



Schüler gehen für den Klimaschutz und ihre Zukunft auf die Straße. Für die Tatsache, dass die Demos während der normalen Unterrichtszeiten stattfinden, haben nicht alle Verständnis. Foto: Imago/Oliver Willikonsky

Die Köpfe werden verkauft

Kunst Die Ausstellung „colored identities“ im Kornhaus läuft noch bis Sonntag. Die Porträts kann man erwerben.

Kirchheim. Noch bis zum Sonntag zeigt die Städtische Galerie im Kornhaus in Kirchheim das Projekt „colored identities“ des renommierten Berliner Künstlers Rainer Splitt.

Die Ausstellung zeigt ein vielfarbiges, vierteiliges Porträt der Stadt, da bereits im November vergangenen Jahres Bürger Kirchheims eingeladen wurden, als Teil eines öffentlichen Fotoshootings an diesem Kunstprojekt teilzunehmen und mit ihrem Bild Teil der Ausstellung zu werden. Es entstanden dabei 104 Porträts mit der Besonderheit, dass das jeweilige Gesicht durch einen Luftballon verdeckt wird, dessen Farbe jeder Porträtierte als die für sich passende auswählte.

Kirchheim – das ist in dieser Ausstellung dann die Summe dieser individuellen Farben, hinter der jeweils ein besonderer Kopf, eine besondere Persönlichkeit steckt.

Am kommenden Sonntag ist ab 16 Uhr Rainer Splitt nochmals persönlich in seiner Ausstellung anwesend. Bis zu diesem Zeitpunkt können die Porträts zu einem besonderen Ausstellungspreis ge-



Am Ende der Ausstellung werden die Porträts verkauft.

kauft und dann am Sonntag ab 16 Uhr auch mitgenommen werden. Die Ausstellung kann bis zu diesem Termin auch zu den üblichen Öffnungszeiten, Dienstag bis Freitag von 14 bis 17 Uhr und am Wochenende von 11 bis 17 Uhr besucht werden. Anlässlich der Ausstellung erschien eine Publikation, die alle Porträtierten zeigt, die ebenfalls in der Städtischen Galerie zu kaufen ist. pm

Nachsitzen für ein Klimaprojekt

Schulunterricht Auch aus Kirchheim sind Schüler bei den großen „Fridays-for-Future“-Demonstrationen in Stuttgart dabei – ein Verstoß gegen die Schulpflicht. Was denken Schulleiter darüber? Von Peter Dietrich

Lucia Heffner, Schulleiterin des Schlossgymnasiums, bringt es auf den Punkt: „Es besteht Schulpflicht, die Rechtslage ist eindeutig.“ Sie hat die Fehlzeiten in der Mittel- und Oberstufe bei der letzten großen Freitagsdemo genau erfasst. „Es gibt 17 Schüler, die sagen, sie waren bei der Demo.“ Hinzu kommen noch Schüler, denen die Eltern eine Krankmeldung geschrieben haben. „Ich kann das nicht hinterfragen.“ Im ersten Fall ist für die Schulleiterin die Lage aber eindeutig: „Diese Schüler haben unentschuldig gefehlt.“ Damit sei klar: Sie müssen die Unterrichtszeit nachholen.

Sie müssen das am Schlossgymnasium aber auf eine besondere Weise: mit einem Klimaprojekt, über das sie selbst entscheiden dürfen. „Ich nehme die Schüler ernst“, sagt Lucia Heffner. „Beim Thema Nachhaltigkeit kann sich jeder an die eigene Nase fassen. Der hohe Ressourcenverbrauch, den wir haben, muss schließlich

auf Kosten der anderen gehen.“ Für ein Klimaprojekt habe sie ganz viele Ideen, aber sie halte sich zurück: „Jetzt sind mal die Schüler dran. Ich bin sehr gespannt.“ Die Schüler bekämen die nötige Hilfe und Begleitung: „Sechs Kollegen unterstützen mich.“

„Dem Argument, Demos wäh-

„Es kann nicht sein, dass Schüler jeden Freitag fehlen.“

Lucia Heffner Schulleiterin des Schlossgymnasiums

rend der Unterrichtszeit bekämen eine höhere Aufmerksamkeit, kann ich nicht folgen“, sagt Lucia Heffner. „Es kann nicht sein, dass Schüler jeden Freitag fehlen, dass wir freitags keine Schule mehr haben.“ Schüler, die sich auf ihr Ab-

itur vorbereiteten, hätten ihr gesagt, sie fänden es schlecht, dass die Demos während der Unterrichtszeit seien. „Sie gingen deshalb nicht hin, außerhalb des Unterrichts würden sie es aber tun, haben sie gesagt.“

Die Schulleiterin ist sich mit dem Lehrerkollegium einig: „Wir freuen uns alle, dass die Schüler mal wieder politisch sind.“ Sie hofft auf ein Weiterdenken: „Wie wäre es, wenn Schüler sich mit den Auswirkungen der Smartphones auf die Umwelt beschäftigen? Mit der Umweltbelastung für die Produktion eines T-Shirts und der Frage, wie oft sie ein neues brauchen?“ Nachhaltigkeit sei ein Ziel im Bildungsplan und Thema im Unterricht. Die Fächer Gemeinschaftskunde und Geografie seien für die demokratische Bildung besonders geeignet und wichtig: „Diesen würde ich mehr Raum wünschen.“ Das Klimaprojekt, sagt Lucia Heffner, stehe natürlich auch den am Freitag Krankgemeldeten offen. „Die dürfen auch

dazu.“ Und es dürfe aus dem Projekt gerne mehr entstehen: „Vielleicht wird ja eine Umwelt-AG daraus.“

„Schulstreik ist nicht akzeptabel“, sagt auch Georg Braun, Schulleiter des Ludwig-Uhland-Gymnasiums (LUG). Das sei unentschuldigtes Fehlen. „Man könnte auch am Freitagnachmittag demonstrieren.“ Gleichzeitig betont er: „Ich finde es sympathisch, dass wir wieder eine politische Jugend erleben, ich habe das lange vermisst.“ Die Proteste erinnerten ihn an eigene Aktivitäten in den 80er-Jahren, ausgelöst durch den Reaktorunfall in Tschernobyl. „Ich kann die existenzielle Angst der Jugendlichen nachvollziehen.“

Nachhaltigkeit gehöre zum Bildungsplan. Es gebe am LUG bereits Projekte wie die Streuobstwiese und Bienen. Nun würden die Projekte verstärkt. Das entspräche der Bitte von Oberbürgermeisterin Angelika Matt-Heidecker. Es soll, so ein Projekttitel, „kLUG into the future“ gehen. „Fachleh-

rer aus Geografie und Biologie und die SMV wollen eine Blumenwiese anlegen, die SMV das Thema Mülltrennung angehen, die Siebtklässler wollen eine Umwelt AG gründen, bei den Projekttagen zum Schuljahresende wird Nachhaltigkeit ein wichtige Rolle spielen.“ Das Thema solle in die Lebenswirklichkeit der Jugendlichen dringen: „Wie ist das mit der großen Reise nach dem Abitur?“ Die Neuntklässler hat Georg Braun gerade eine Erörterung zu den „Fridays for Future“ schreiben lassen. Wie viele Schüler zu den Demos fahren, kann er nicht präzise sagen. „Ich weiß keine Zahlen, habe aber den Eindruck, das nimmt zu.“

Nun könnte es sein, dass vier LUG-Schüler ganz legal zur freitäglichen Demo dürfen. Die Neuntklässler haben sich mit dem journalistischen Stilmittel der Reportage beschäftigt und sich bei der praktischen Übung für die Demos entschieden. „Dafür könnte ich sie ausnahmsweise beurlauben“, sagt Georg Braun.

Praktische Aktionen und Solidarität mit Schülern

Mit ihrem Ansatz, Schüler zu praktischen Aktionen zu bringen, stehen Lucia Heffner und Georg Braun nicht alleine. Blicken wir kurz über Kirchheim hinaus: An der Waldorfschule Esslingen hat Klassenlehrer Alexander Müller seine Siebtklässler, die aus Aufsichtsründen noch nicht zur Demo dürfen, für eine Müllsammelaktion gewonnen. Eine Stunde lang waren im Februar 36

Schüler rund um die Schule unterwegs und trugen einen ordentlichen Berg Müll zusammen, dessen Foto sie auf Facebook veröffentlichten. Die Aktion habe Schüler zum Nachdenken gebracht, sie wollten nun selbst weniger Müll produzieren. „Das hat auch bei mir selbst etwas bewirkt“, sagt Alexander Müller. „Ich merke das beim Einkaufen.“

Die Initiative „Kirchheim. Forum 2030“ war am 15. März zur Solidaritätsbekundung zur Demo nach Stuttgart gefahren. Für den Sprecher der Initiative, Hans Dörr, selbst früher Schulleiter, ist eines klar: „Diese Bewegung ist nicht monothematisch. Der Begriff ‚Klimawandel‘ ist eine Metapher für unseren Lebensstil. Das betrifft Reisen und Verkehr, aber nicht

nur das, es betrifft alles.“ Es sei dringend nötig, sich mit der Transformation unserer wachstumsorientierten Ökonomie zu beschäftigen. „Das tut, wie die Journalistin Ulrike Herrmann gut dargestellt hat, leider fast niemand.“ Nun plant die Initiative für den 10. Mai ein Treffen in Esslingen, bei dem sie kreisweit Jugendliche zum Thema Nachhaltigkeit zusammenbringt. pd



Die Solidaritäts-Delegation des Forums 2030.

Foto: pr

Gesang Ganz neue Töne in der Kirche

Kirchheim. Die Stadtkirchengemeinde Kirchheim stellt im Rahmen eines Gottesdienstes am kommenden Sonntag um 10.30 Uhr in der Thomaskirche das Liederbuch „Neue Lieder – plus“ vor. Kirchenmusiker Kilian Haiber führt in das neue Liederbuch ein und neun dieser Lieder werden auch in diesem Gottesdienst gemeinsam gesungen und geübt. Dabei ist der komplette Gottesdienst, den Pfarrer Arnd Kaiser gestaltet, auf die Texte des neuen Liederbuchs ausgerichtet. pm

Bücher kaufen als Meterware

Kirchheim. Am Samstag, 6. April, findet vor der Kirchheimer Stadtbücherei von 9 bis 14 Uhr ein Bücherflohmarkt statt. Dort werden Bücher zum Verkauf angeboten, die aus dem Bestand ausgesondert oder der Bücherei als Spenden überlassen wurden. Der Verkaufspreis wird nach laufenden Metern berechnet: Ein Meter Bücher kostet fünf Euro, der halbe Meter ist für drei Euro zu haben. Der Verkauf findet statt, um Platz für aktuelle Medien zu schaffen. Mit dabei ist das Café-Tee-Mobil des Kreisdiakonieverbandes, das Kaffeespezialitäten und Tee anbietet. pm



SYMBOLFOTO

Bilder für ein starkes Kirchheim

Kirchheim. Das Aktionsbündnis gegen die Kinderarmut feiert sein zehnjähriges Bestehen und startet zu diesem Anlass mit dem Slogan „Mein Bild für Starkes Kirchheim“ einen Mal-Wettbewerb.

Grundschüler haben in den nächsten Wochen die Möglichkeit, ihr Bild für ein „Starkes Kirchheim“ zu malen. In den Grundschulen wurde die Aktion freudig aufgenommen. Bis Ende April haben die Schüler nun Zeit für die Gestaltung „ihrer“ Karte.

Von Montag, 13. Mai, bis zum Samstag, 8. Juni, werden alle Kunstwerke im Schaufenster in der Max-Eyth-Straße 32 präsent-

tiert und können mit einer Stimmabgabe bewertet werden. Die Karten dafür erhält man in jedem City-Ring-Geschäft.

Die Gestalter der zehn Bildkarten mit den meisten Stimmen erhalten einen Preis. Die Preisverleihung findet im Rahmen einer weiteren Aktion von „Starkes Kirchheim – allen Kindern eine Chance“ am Sonntag, 21. Juli, statt.

Aus der Vielzahl der Kunstwerke sollen darüber hinaus noch einige schöne Karten ausgewählt und als Postkarten oder auf ein spezielles Geschenkpapier gedruckt und zugunsten der Aktion verkauft werden. pm